

7. In starker Hand die Erde
Trägst du mit Mann und Maus,
Es ruft dein Obem: „Werde!“
Und bläst das Lichtlein aus.

8. Kein Sperling fällt vom Dache
Ohn' dich, vom Haupt kein Haar,
O teurer Vater, wache
Bei uns in der Gefahr!

9. Erhalt uns frei von Sünden,
Schütz uns vor jähem Tod,
Daß wir den Himmel finden
Bei dir nach letzter Noth!

26. Es regnet.

(Karl Gublin.)

1. Es regnet!
Gott segnet
Die Erde, die so durstig ist,
Daß ihren Durst sie bald ver-
gibt!
O frischer Regen,
Du Gottessegens!

2. Es regnet!
Gott segnet
Den hohen Baum, den kleinen
Strauch
Und all die tausend Blumen auch!
O frischer Regen,
Du Gottessegens!

3. Es regnet!
Gott segnet,
Was lebt und webt in weiter Welt;
Für jedes Tier ein Tröpflein fällt!
O frischer Regen,
Du Gottessegens!

4. Es regnet!
Gott segnet
Die Menschen alle väterlich;
Sein Himmelstau erquicket auch mich!
O frischer Regen,
Du Gottessegens!

27. Das Auge Gottes.

(Christoph von Schmid.)

Jakob und Anna waren einmal allein zu Hause. Da sagte Jakob zu Anna: „Komm, wir wollen im Hause etwas Gutes zu essen aussuchen und es uns recht wohl schmecken lassen.“ Anna sprach: „Wenn du mich an einen Ort hinführen kannst, wo es niemand sieht, so will ich mitgehen.“ „Nun,“ jagte Jakob, „so komm mit in die Milchammer; dort wollen wir eine Schüssel voll süßen Rahmes verzehren.“ Anna sprach: „Dort sieht es der Nachbar, der auf der Straße Holz spaltet.“ „So komm mit mir in die Küche,“ jagte Jakob; „in dem Küchenschrank steht ein Topf voll Honig; in diesen wollen wir unser Brot eintunken.“ Anna sprach: „Dort kann die Nachbarin hereinsehen, die am Fenster sitzt und spinnet.“ „So wollen wir unten im Keller Apfel essen,“ jagte Jakob; „dort ist es so dunkel, daß